

m D. H.

REF. 2061

Vernehmung der Heilie MUESCH
am 29. Sept. 47 dreh. Nr. DeVries
v. 14.00 - 15.00 Uhr
Anwesend war : Hr. EGGER
Stenographin: Hilde DITTMAR.

Institut f. Zeitgeschichte
München
ARCHIV

1948/56

1. F. Was ist Ihr voller Name ?
A. Heilie MUESCH geborene DORFNER.
2. F. Wann sind Sie geboren ?
A. Am 20. April 1921 zu Euerberg.
3. F. Wir liessen Sie hier her kommen um einige Auskunft von Ihnen zu erhalten. Geben Sie mir zuerst einige Punkte Ihres Lebenslaufes an. Haben Sie studiert ?
A. Nein.
4. F. Was ist im Laufe der Zeit Ihre Hauptfunktion gewesen.
A. Ich lernte von 1935 - 1938 als Kontoristin und arbeitete in Dueros. Am 20. April 1938 kam ich zur Geheimen Staatspolizei Euerberg als Schreibkraftangestellte.
5. F. Wieso haben Sie diese Funktion bekommen, haben Sie sich darum beworben ?
A. Nein, ich lernte vorzeitig aus. Ich ging auf die Berufsschule und von dort aus kam ich ins das Polizeipresidium Euerberg und dann zur hoeheren Staatspolizei und dann 1944 habe ich in dem Verfahren gegen BREZE mitgearbeitet.
6. F. Haben Sie waehrend der Zeit da Sie 1938 zur Gestapo gekommen sind, Herrn BREZE als Vorgesetzten gehabt ?
A. Nein, Herrn WEINER.
7. F. Welche Abteilung war das ?
A. Abteilung 3
8. F. Welche Sachen wurden dort bearbeitet ?
A. Das weisse ich nicht. 1938 war ich auch eine Zeitlang beim Kommissar HEDLER, das war Spionage und Landesverrat bis 1938 wie ich zu BREZE kam. 1939 kam ich zu BREZE bei ihm blieb ich bis 15. September 1944.
9. F. Was waren Sie ?

00001

1. Ich war Sekretarin, ich schrieb Vernehmungen, Berichte, Post usw.
10. F. Hatte er noch andere Leute gehabt ?
- A. Ja, wie er die Ausländerabteilung bekam schon.
11. F. Was war die Funktion von BERTZ von 1940/41 ?
- A. 1939 hatte er die tschechische Rekrutierung und dann sind die Ausländer dazu gekommen, er hatte die Ostarbeiter, Russen usw.
12. F. Wer war der Vorgesetzte von BERTZ ?
- A. Das war Sturmbannführer OTTO, Leiter der Staatspolizei. Wer es vorher war, weiss ich nicht.
13. F. Hatte BERTZ mit MARTIN zu verhandeln ?
- A. Meistens mit Sturmbannführer OTTO.
14. F. Wann hat BERTZ das Lager Langensenn bekommen ?
- A. Zuerst hatte er die Russen-Wiese, bei einem Fliegerangriff ist das ausgebrannt und Ende 1942/43 bekam er dann Langensenn.
15. F. Hatte BERTZ sein Büro immer in Euerberg ?
- A. Ja, bis dahin in Euerberg und dann in Langensenn.
16. F. Wo haben Sie gearbeitet ?
- A. In Euerberg.
17. F. Diese Ostarbeiter die Herr BERTZ unter sich hatte, waren das russische Kriegsgefangenen die fuer Arbeit eingesetzt wurden ?
- A. Nein, die meldeten sich freiwillig, so hiess es wenigstens bei uns.
18. F. Wissen Sie, ob sich Herr BERTZ mit Angelegenheiten beschäftigte, wie Ueberprüfungen von Kriegsgefangenen, ob die Leute politisch zuverlässig waren ?
- A. Das weiss ich nicht, das musste er in Langensenn gemacht haben.
19. F. Welche Leute waren dort ?
- A. Nur Ausländer.
20. F. Ich meine, welche Nationalitäten ?
- A. Es waren Franzosen, Polen, Russen und Belgier.
21. F. Wieviele Leute waren durchschnittlich dort ?
- A. Da mussten Sie jemanden fragen, der drussen arbeitete.
22. F. Wer war der erste Assistent von BERTZ, der seine Arbeit wahr genommen hat fuer das Lager Langensenn ?
- A. Praktisch war BERTZ immer da, er ist nie weggegangen.

- Ausser ihm war ein Kriminal-Missetater WEISSFLOCH da, er ist in Dachau, zuletzt war er in Hersbruck.
23. F. Was haben Sie erfahren von Misshandlungen die unter BEIZ vorgekommen sind?
- A. Ich hoerte es nur von Erzählungen wie es war, deshalb ging ich auch mal zu ROSENRODORF und sagte ihm, was vorging.
24. F. Sie schrieben Vernehmungen von BEIZ ?
- A. Was Ostarbeiter-Vernehmungen waren, machte ich nicht. Ich machte das auch damals wie das mit der tschechischen Regierung war. Es kamen damals 165 Tschechen, die waren festgenommen, weil sie versuchten nach Frankreich zu kommen um gegen Deutschland zu kampfien.
25. F. Wer war der Dolmetscher ?
- A. Das war einer von der Wehrmacht, von Generalkommando XIII.
26. F. Wie waren diese Vernehmungen ?
- A. Die waren ziemlich normal, es sind keine Uebergriffe vorgekommen.
27. F. Zurueckkommend auf die Verhaeltnisse in Langenzenn, waren doch die Misshandlungen unter Ihren Kollegen bekannt gewesen ?
- A. OTTO war es bestimmt bekannt.
28. F. Welche Mannschaft hatte man in Langenzenn ?
- A. Schutzpolizei.
29. F. Wer gehoerte weiter zur Gestapo ?
- A. Mitarbeiter von Langenzenn war WEISSFLOCH, dann ein WESSLING, ER War Kriegsdienstverpflichtet, zuvor war er Generalvertreter von den Snesstoffwerken, aber er soll sich vergiftet haben.
30. F. Wer war der Arzt in Langenzenn ?
- A. Es war ein alter Sanitaeterat gewesen. Ich weiss, dass wenn ein Transport Gefangener kam, dass diese zuerst zum Empfang mit Oxazienern verhaent wurden, das haben die Kapos gemacht, die Russen und Polen.
31. F. Wer gab den Befehl dazu ?
- A. Ich weiss nicht, ob es von Berlin ausging, das kann ich nicht sagen. Nachdem kamen sie in die Baracken, sie mussten entweder in Fabriken, Ziegelein, arbeiten usw. Von Zeit zu Zeit liess sich dann Sturmbannfuhrer OTTO, Akten vorlegen und auf jedes Aktenvermerk machte er ein Zeichen, das hiess, entweder 5 mal mit dem Oxazienerv. Ka.-Lager oder, dass er entlassen werden sollte.

32. J. Wer hat befohlen, dass die Leute nach Langenzenn gebracht werden ?

A. Es waren Ostarbeiter, die geflohen sind und wieder aufgegriffen wurden.

33. F. Wer gab dann an, dass sie nach Langenzenn gebracht wurden ?

A. Sturabannführer GPTO gab Rundschreiben an die Landräate heraus in Bezug auf diese Angelegenheit.
